

Den gestrigen Sonntag habe ich, so
lange es hell war, eifrig zur Besichtigung der
Stadt benutzt. Ich kannte die Cité noch fast
gar nicht. So war ich denn in der Ste. Chapelle,
Notre Dame, Musée de Clug, Sankt-Étienne und
St. Etienne du Pont, d. h. im Sankt-Étienne kam
ich nun vor Schluss erst an. Die schlichte
und ursprüngliche Gröfartigkeit der Formen
in Notre Dame hat mich doch noch stärker
gewirkt als aller Glanz und Reichtum in
der Sainte Chapelle. Sehr schöne Dinge sind
auch im Musée de Clug. Aber am ein-
drucksvollsten bleibt doch der Blick, den man
vom Pont des Arts über Saint-Nicolas oder auch
von Notre Dame auf die, in ihrer Vornehm-
keit einrige und wahrhaft königliche Stadt
genieft. —

Indem ich Sie endlich bitten, mich
Ihrer Frau Gemahlin und Fräulein Tochter
bestens empfehlen zu wollen,

bis ich, mit den herzlichsten
Wünschen für Ihr weiteres Wohlbefinden
und das der Ihrigen Ihr ergebener
Mauskammer